

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1819**

8 (26.1.1819)

## Anzeigebblatt

für den Neckar-, und Main-, und Tauberkreis.

No. 8.

Dienstag den 26. Jänner

1819.

## Bekanntmachungen.

1) Freiburg. In der verfloffenen Nacht sind mittelst Einbruchs einem hiesigen angesehenen Einwohner die unten verzeichneten Gelder und Effekten entwendet worden. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf den unten näher bezeichneten Purschen. Sammtliche großherz. Aemter werden daher ersucht, auf diesen Purschen, der wahrscheinlich keinen Paß wird aufweisen können, zu fahnden, solchen auf Betreten zu arretiren und wohl verwahrt anher abzuliefern.

I. Beschreibung der gestohlenen Gelder und Effekten in Gold:

- a) 2 englische Souveränd'or,
- b) 2 doppelte Napoleond'or, darunter ein Westphälischer,
- c) 2 einfache Napoleond'or,
- d) 1 hanoversches Goldstück,
- e) 1 Friedrichsd'or,
- f) 1 doppelter französischer Louisd'or,
- g) 1 Berner Goldstück,
- h) 6 ungarische Dukaten.

Alle diese Goldstücke waren in einem Geldbeutel mit Perlen verwahrt.

In Silber: Beiläufig 300 fl. meistens in Kronenthalern bestehend.

Unter den Silbermünzen befanden sich mehrere neue Nassauische Thaler, ein Silberrubel und etwa 3 fl. in ganz neuen österreichischen Groschen.

Unter den Schaumünzen befindet sich eine Medaille auf die Huldigung der Stadt Lahr vom Jahr 1804 mit dem Brustbilde des Großherzogs Carl Friedrich; so wie eine Medaille auf die Vermählung der Erzherzogin Marie Louise. Nebst diesen Geldsorten wurden weiter vermißt:

a) Eine goldene Revetiruhr ohne Kette mit einem Datumzeiger,

b) Eine agatene Dose mit einer goldenen Einfassung.

II. Bezeichnung des präsumptiven Thäters:

Joh. Mathias Schultheis aus Niederwinden, großherzogl. Bezirksamts Elzach gebürtig, ist etwa 21 Jahre alt, 5 Schuh 5 bis 6 Zoll groß, derselbe hat kurz abgeschnittene lichtbraune Haare, ein längliches schmales blaßes Angesicht mit Blatternarben bezeichnet, kleine graue Augen und einen geraden Gang. Seine gewöhnliche Bekleidung besteht in einem runden Hut oder hellblauen Kappe mit silbernen Schnüren, einer grauen schwarz ausgeschlagenen Bedientenjacke mit schwarzem Kragen, langen grauen od. blauen Hosen und Suwarov-Stiefeln. Freiburg den 20ten Jänner 1819.

Großherzogl. Stadtamt.

1) Mannheim. Gestern Abend nach 6 Uhr ist der unten beschriebene Soldat Jakob Jeanson aus hiesiger Garnison desertirt, nachdem er sich eines Diebstahls von mehreren mit Silber beschlagenen Pfeifen, im ungefähren Betrag zu 40 fl., höchst verdächtig gemacht hat. Wir ersuchen alle Militär- und Civil-Behörden, auf diesen zweimaligen Deserteur und Dieb ein wachsames Auge zu richten, ihn im Verretungsfalle zu arretiren, die bei sich habenden Effecten abzunehmen, und solche mit ihm gegen Ersatz der Kosten anher auszuliefern.

Personbeschreibung. Derselbe ist von Durlach gebürtig, mißt 5 Schuh 5 Zoll, ist etwas blatternarbig, hat braune Augen und braune Haare, eine gesunde Gesichtsfarbe, und eine dicke Nase. — Bei seiner Entweichung trug er eine blaue Soldaten-Uniform.

form mit weißem Kragen und Aufschlägen, einen grauen Mantel, einen Zschako, ein Paar blaue Hosen, Schuhe mit weißen Kammschen, und kauft die meiste Zeit Tabak. Mannheim den 24. Jänner 1819.  
Der Oberst u. Commandeur des Inf. Regts.  
v. Neuenstein No. 4.  
Hennig.

2) Mannheim. Die Eigenthümer nachbenannter Gegenstände, welche ohnlängst dahier, unbekannt wo? entwendet worden sind, haben sich zum Empfang ihres Eigenthums auf dem Amtshause zu melden.

- 1) Ein eiserner kleiner Hasen
- 2) Eine Caffee-Mühle
- 3) Ein Handbesen
- 4) Ein Messer

Mannheim den 8. Jänner 1819.  
Großherzogliches Stadttamt.  
v. Jagemann.

wdt. Starf.

1) Stokach. Joseph Gschütz von Hekertsweiler, Cantons St. Gallen, ist wegen Betrugs dahier untersucht, gehörig bestraft, und durch Urtheil des großh. hochpreisl. Hofgerichtes zugleich der großh. bad. Lande verwiesen worden; welches andurch bekannt gemacht wird. — Derselbe ist 24 Jahre alt, kleiner Statur, hat schwarze Haare, solche Augenbraunen und Backenbart, eine hohe Stirne, braune Augen, eine etwas gebogene dicke Nase, kleinen Mund, gute Zähne, und ein rundliches gefarbttes Gesicht. Stokach den 15ten Jänner 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

1) Neckargemünd. Die nachstehende Conscriptirten und zwar Johannes Lorenz von Neckargemünd, vom Jahr 1817, und Valentin Keil von Neckesheim, vom Jahr 1818, sind mit Wanderpässen auf der Wanderschaft. Da nun dieselben bereits zum wirklichen Militärdienste einberufen sind, so werden sie vorgeladen, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Ausreißer betrachtet, und nach der Landesconstitution gegen sie verfahren werden wird. Neckargemünd den 10ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amt.

1) Bruchsal. Daniel Breitner von Mingsheim, der als Soldat vom großh. bad. 4ten Linien-Infant. Regim. desertirt ist, wird vorgeladen, binnen 3 Monaten dahier zu erscheinen, und über die Desertion sich zu verantworten bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe. Bruchsal den 9ten Dezbr. 1818.  
Großherzogl. 2tes Landamt.

1) Neckarbischofsheim. Voriges Jahr im Juli desertirte der Soldat Mayerhöfer von Siegelbach von der 2ten Schützencompagnie des großherzogl. 3ten Linien-Inf. Regim., aus der Garnison zu Mannheim, derselbe wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu stellen und sich über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls er Vermögens Confiscation, Verlust des Gemeinbürgerrechts und im Betretungsfall die weitem gesetzlichen Strafen zu gewärtigen hat. Neckarbischofsheim den 19ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amt.

1) Mosbach. Da Johannes Münch, aus dem diesseitigen Amtesort Heidersbach gebürtig, ungeachtet der ergangenen Ediktalladung vom 5ten Oktober v. J. seinen Aufenthalt nicht angezeigt, auch sich zur Uebernahme seines bisher pflegschaftlich verwalteten Vermögens nicht gestellet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen nunmehr seinen nächsten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz gegeben. Mosbach den 24ten Dezember 1818.

Großh. Stadt- u. 1tes Landamt.

1) Freiburg. Dem handelnden Publikum wird andurch bekannt gemacht, daß vermöge hohem Ministerialbeschlusses die bisher dahier statt gehabten drei Jahrmärkte aufgehoben, und dagegen vom Jahr 1819 an zwei Messen gestattet worden sind. Jede derselben fängt am Montag an, (nachdem sie den Tag vorher eingeläutet worden) und dauert bis einschließlich den Samstag, mithin 6 volle Tage. — Die erste fällt jedesmal auf den Montag nach dem dritten Sonntag nach Otern, mithin in diesem Jahre auf den 26. April, Die zweite auf

den Montag nach dem 2ten Sonntag im November, mithin in diesem Jahre auf den 5ten November.

Wegen sicherer Aufbewahrung der Messwaaren, bequemer Unterkunft der Kaufleute, und Zutheilung angemessener Buden sind schon die nöthigen Vorkehrungen getroffen. Freiburg den 20. Jänner 1819.

Großherzogl. Stadtamt.

1) Bruchsal. Joh. Goswin Streckfuß von Odenheim, gebühren im Jahr 1798, welchen bei der Conscriptio und Rekrutierung für das Jahr 1818 das Loos No. 3 zum Activ-Militärdienste bestimmt, wird wegen Abwesenheit öffentlich vorgeladen, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile. Bruchsal den 14. Dezember 1818.

Großherzogl. 2tes Landamt.

2) Neckarbischofsheim. Die abwesenden Conscriptirten Joh. Dietrich Bayer von Wollenberg, Johann Leonhard Niemer von Siegelbach, erhielten bei der Loosung Activ-Nummern, und andere Conscriptirten mußten bereits für sie einrücken, dieselben werden daher vorgeladen, sich binnen vier Wochen dahier zu sistiren, und sich über ihr Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie die Vermögens-Confsiscation, Verlust des Bürgerrechts, und im Uebertretungsfalle die weitere gesetzliche Strafe zu gewärtigen haben. Neckarbischofsheim den 5ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amt.

2) Willingen. Die auf die Ediktalvorladung vom 10ten Dezbr. 1817 nicht erschienenen Joseph und Sebastian Schwörer von Hubertshofen werden für verschollen erklärt und deren Verwandten in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens gesetzt. Willingen den 5ten Jänner 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Mannheim. Da man den hiesigen Dr. u. Specereihändler Johann Baptist D'Angelo im 1ten Grade für mundtobt erklärt hat, und ihm dadurch untersagt worden ist, ohne Bewirkung seines Bestandes des hiesigen Dr. u. Handelsmannes Heinrich D'Angelo zu rechten, Vergleiche zu schließen,

Anlehen aufzunehmen, ablöbliche Capitalien zu erheben, oder darüber Empfangscheine zu geben, auch Güter zu veräußern, oder zu verpfänden, so wird solches zu jedermanns Wissenschaft und Warnung bekannt gemacht, indem jedes hiergegen Verbindlichkeit erzeugende Unternehmen für nichtig erklärt werden wird. Mannheim d. 11. Jänner 1819.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann. Vdt. May,

3) Mannheim. Eine von den Georg Brennschen Eheleuten unterm 16ten September 1785 zum Besten der verlebten Regierungsssekretär Vogel, Wittwe, ausgestellte Hypotheken-Urkunde à 350 fl. konnte bei Abtragung dieses Capitals nicht aufgefunden werden. Daher werden diejenigen, welche diese Schuldurkunde besitzen, hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre Ansprüche darauf dahier unter dem ausdrücklichen rechtlichen Nachtheile rechtsbeständig zu beweisen, daß sonst den Erben der Wittwe Vogel jenes Capital ad 350 fl. nebst Zinsen eigenthümlich überlassen, die Obligation amortisirt, und das Unterpfind in den Verlegungsbüchern gelöscht werden solle. Mannheim den 7ten Jänner 1819.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

2) Freiburg. Der unterm 9ten August 1817 öffentlich vorgeladene und dieser Vorladung ungeachtet nicht erschienene Joh. Georg Ries von Denzlingen wird andurch für verschollen erklärt, und dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen den nächsten Verwandten und vermuthlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben. Freiburg den 12ten Jänner 1819.

Großh. 2tes Landamt

Fr. Molitor.

3) Willingen. Alois Hippach von Unterkörnach, welcher auf die öffentliche Vorladung vom 1ten März 1815 sich bisher zum Empfang seines Vermögens nicht meldete, wird hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen anwesenden nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz zuerkannt. Willingen den 18ten Dezbr. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) **Stoßach.** Der unterm 7ten Novbr. v. J. vorgeladene Bernhard Müller von Liptingen, ist binnen der gesetzlichen Frist nicht erschienen, noch hat er oder seine Leibeserben Nachricht von sich gegeben; es wird derselbe deßhalb anmit für verschollen erklärt, und sein vorhandenes Vermögen den bekannten nächsten Verwandten gegen gerichtliche Caution in fürsorglichen Besitz überlassen. Stoßach den 18. Dezbr. 1818.  
Großherzogl. Bezirksamt.

### Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenige, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Neckar-Bischofsheim

1) zu Epsenbach, an den in Sant gerathenen Sebastian Hornberger, auf Montag den 1. März d. J. vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Epsenbach.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Neckargemünd

1) zu Spechbach, an die Verlassenschaft der Casimir Frey'schen Eheleute auf Mittwoch den 17. Februar d. J. früh 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate in Spechbach.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Philippsburg

1) zu Philippsburg, an den Seifenfeder Franz Joseph Breitenberger, auf Montag den 8. Febr. d. J. vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Philippsburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Wiesloch

2) zu Kettigheim, an die in Concurs erkannten Jakob Elzerschen Eheleute, auf Mittwoch den 3ten Febr. d. J. Morgens um 9 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause in Kettigheim.

Aus dem Großherzogl. Landamte  
Heidelberg

3) zu Schönau, an das Vermögen des Bürgers und Nagelschmieds Georg Reinhard, über welches der Concurs erkannt ist, auf Montag den 3ten Febr. d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem großherzogl. Landamtsrevisorate im Wirthshause zum Löwen in Schönau.

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte  
Mosbach

2) zu Sattelbach, an den ehemaligen Anwalt Ferdinand Ries, auf Donnerstag den 19ten Febr. d. J. früh 8 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Sattelbach.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Schwezingen

2) zu Neulussheim, an den Bgr. u. Sonnenwirth Marx Zimmermann, auf Donnerstag den 28ten Jänner d. J. Morgens 9 Uhr, zum Versuch eines Nachlaß-Vergleiches im Hause des Santmanns in Neulussheim.

Aus dem Großherzogl. Landamte  
Heidelberg

3) zu Schönau, an das Vermögen des Br. u. Bäckermeisters Heinrich Ruffler, auf Montag den 8ten Febr. Vormittags um 10 Uhr vor großh. Amtsrevisorate im Wirthshause zum Löwen in Schönau.

3) Mannheim. Gegen den hiesigen Br. u. Zinngießer Georg Otto ist heute der förmliche Concurs erkannt worden; es werden daher alle diejenigen, welche an denselben eine Forderung zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis den 5. Febr. 1819, Vormittags 10 Uhr, bei dahiesigem Amtsrevisorate vorzubringen, solche zu liquidiren, und über den Vorzug zu handeln, widrigenfalls sie von gegenwertiger Masse ausgeschlossen werden. Mannheim den 21ten Dezember 1818.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

3) Korsch. Der Handelsmann Heinrich Meyer zu Korsch hat gestern seine Zahlungs-

Unfähigkeit freiwillig angezeigt. Man fordert daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger desselben auf, Mittwoch den 3. Februar künftigen Jahres, Morgens 10 Uhr, ihre Forderungen persönlich oder durch Bevollmächtigte vor der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, und rechtlicher Ordnung nach richtig zu stellen, auch dem Versuche der Güte beizuwohnen; widrigenfalls sie sonst den Ausschluß von dieser Masse zu gewärtigen haben, oder im Falle eines zu Stande gekommenen Arrangements, als der Stimmenmehrheit stillschweigend beigetreten, betrachtet werden sollen. Korsch den 25ten Dezember 1818.

Großherzogl. Hess. Justizamt.  
Weyland.

3) Mannheim. Gegen den hiesigen Br. u. Seifenfieder Johann Georg Kreuzberg wurde heute der förmliche Conkurs erkannt; es werden daher alle diejenige, welche aus irgend einem Rechtsgrunde etwas an gedachten Kreuzberg zu fordern haben, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche selbst oder durch behörend Bevollmächtigte bis zum 10ten Februar 1819 bei diesseitigem Amtsvollorate anzuzeigen, zu liquidiren und über den Vorzug zu handeln; widrigenfalls sie nachmals damit von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden sollen. Mannheim den 11ten Dezbr. 1818.

Großherzogl. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Philippsburg

1) von Kronau, Lorenz Moos, welcher seit seinem 11ten Lebensjahre sich von Hause entfernt und seitdem nichts mehr von sich hat hören lassen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Willingen

1) von Kappel, Juliana und Theresia Baumann, welche schon vor beiläufig 50 Jahren ihren Heimathsort verlassen und sich nach Ungarn begeben haben, ohne bisher Nachricht von sich zu ertheilen.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte  
Offenburg

2) von Riedle in der Ortenau, Georg Hansmann, welcher sich vor 28 Jahren von Hause entfernt, und unter dem Schweizer Regiment von Schall in Kön. span. Dienste als Gemeiner begeben hat, seit 1805 aber, wo er sich noch in Spanien befand, keine Nachricht mehr von ihm eingegangen ist.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Hüfingen

2) von Gehlingen, der Schmied Vinzenz Hall, den 24. Jänner 1774 geboren, welcher sich schon im Jahr 1799 von Hause entfernte, und von demseither keine Nachricht mehr eingegangen ist, dessen Vermögen in 350 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Bretten

3) von Bretten, Georg Michel Fezer, lediger Bürgerssohn, welcher vor 50 Jahren in die Fremde gegangen ist, dessen Vermögen in 87 fl. 19 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Engen

2) von Möhringen, der Schuster Johann Mann, welcher schon seit vielen Jahren unbekannt wo, abwesend, u. von dem unterm 23. August abhin die letzte Nachricht eingegangen ist, dessen Vermögen in etwa 1200 fl. besteht; im Nichterscheinungs-falle wird er für verschollen erklärt werden.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Lauber-Bischofsheim

3) von Wendheim, Georg Michael Kneücker, welcher vor 34 Jahren als Bäckerfelle in die Fremde gegangen, und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte noch keine Nachricht gegeben hat,

**Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Billingen**

2) von Kappel, Michael und Jakob Mößinger, welche schon vor 50 Jahren ihren Heimathort verlassen und in der Zwischenzeit keine Nachricht von ihrem Daseyn gegeben haben.

3) **W a u n h e i m.** Gelegentlich des angezeigten Verkaufes des dahier Lit. B 5. No. 19. gelegenen Hauses des vormaligen Hofkammer-Kanzleidners Jakob Eckard, wurde dem Käufer der Beweis auferlegt, daß ein Sohn und Miterbe dieses Jakob Eckards, Namens Franz Eckard, vormalig Zollbereiter zu Weinheim oder etwaige Relicten desselben, keine Erbansprüche mehr an gedachtes Haus zu machen hätten, welcher Beweis bis jetzt darum nicht möglich wurde, weil der Aufenthalt der Franz Eckardschen Relicten nach ertheilter Auskunft des großherzogl. Amtes Weinheim, unbekannt ist. Es werden daher die unbekannt wo sich aufhaltenden Erben des verlebten Zollbereiters Franz Eckard von Weinheim ediktaliter aufgefordert, etwaige Erbansprüche an das aus der Verlassenschaft ihres Großvaters herrührende Haus Lit. B 5. No. 19. um so gewisser selbst oder durch Bevollmächtigte in 6 Wochen dahier geltend zu machen, als darauf sonst keine Rücksicht genommen und wegen des angezeigten Hausverkaufes das rechtlich geeignete verfügt werden soll. Mannheim den 5ten Dezember 1818.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Leng.

3) **K a n d e r n.** Die unbekannt Erben des seit dem russischen Feldzuge vermißten Soldaten Joh. Jakob Wildessen von Lörrach, welcher für einen hiesigen Amtsuntergebenen eingestanden ist, werden andurch aufgefordert, ihre Erbrechte an dessen in einem Einstands-Capital von 400 fl. bestehende Vermögen, so wie jene, welche etwa aus sonst einem Rechtstitel Forderungen darauf zu machen haben, solche binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle in gesetzlicher Form geltend zu machen, widrigenfalls obiges Vermögen gänzlich dem vorhandenen anerkannten natürlichen Kinde

ausgeantwortet werden wird. Kandern den 17ten Dezember 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) **M a n n h e i m.** Gegen den seit 13 Jahren unbekannt wo abwesenden Franz Anton Fischer von hier, wurde heute der förmliche Abwesenheitsprozeß erkannt: derselbe oder dessen etwaige Leibeserben werden demnach aufgefordert, sich von heute an in Jahresfrist zum Empfange des unter pflegschaftlicher Verwaltung beruhenden Vermögens um so gewisser zu melden, als gedachter Fischer sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besiß gegeben werden soll. Mannheim den 15ten Dezbr: 1818.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger

**B e r s t e i g e r u n g e n.**

1) **M a n n h e i m.** Zu Ende des folgenden Monats Februar werden in dem hiesigen Leihhause jene Pfänder versteigert, wovon innerhalb einem Jahre keine Interessen bezahlt werden; diejenigen, welche solche Pfandscheine besitzen, werden hiermit erinnert, dieselben bis dahin auszulösen oder zu renoviren, wenn sie der Versteigerung ausweichen wollen. Mannheim den 22ten Jänner 1819.

Aus Auftrag einer großherzoglichen Leihhaus-Commission.

Nestler, Kassier.

1) **W e i n h e i m.** Dienstag den 9. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr wird im Gasthause zum schwarzen Ochsen dahier die Behausung des verlebten Handelsmann und Chocolade-Fabrikanten August Stang, auf Anstehen dessen Relicten unter annehmllichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Das Wohngebäude, seit 1814 neu erbaut, an der Hauptstraße, resp. Chauffee, gelegen, und zu einer Spezereihandlung u. Chocolade-Fabrik aptirt, übrigens zur Ausübung jeden Gewerbes wegen seiner Lage brauchbar, ent-

hält, außer dem geschlossenen Hofe, in welchem sich eine Waschküche und ein Anbau mit Speicher und Remise, dann 3 neu erbaute Schweinställe befinden, a) im ersten Stock: ein Speisereiladen, 4 Wohnzimmer, davon 2 ihre Aussicht auf die Hauptstraße und 2 in den Hof haben, und 2 davon heizbar sind, 1 Küche; b) im zweiten Stocke: 4 heizbare Wohnzimmer mit der Aussicht auf die Hauptstraße, 3 Wohnzimmer mit der Aussicht in den Hof, 1 Küche; c) zwei große Speicher; d) zwei gewölbte Keller; an das Ganze stoßt ein Gärtchen von 12 Ruthen. Weinheim den 18 Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Künftigen Dienstag den 26ten Jänner Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldnen Hecht einige hundert Malter Brodfrüchte von dem Vorrathe in Schweizingen öffentlich versteigert.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung  
Schweizingen.

2) Heppenheim. Dienstag den 26ten Jänner d. J. Morgens 9 Uhr soll in dem Forsthaufe zu Gortshheim bei Weinheim nachstehendes Holz aus dem Herrschaftlichen Eichelberg öffentlich versteigert werden:

41 Klafter Buchen Scheit- und Oberholz;  
50 Klfr. eichen Werk-Daub- oder Wingertholz, wovon das Scheit 5 Schuh lang ist,

75 Klfr. eichen Oberholz,  
140 Eichene Bau- und Werkholzklöbte,  
10 Buchene Werkholzklöbte, und

3000 Gebund Wellen,

wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden. Heppenheim d. 17ten Jänner 1819.

Der großherzogl. heß. Forstinspektor,  
Stauch.

2) Rastatt. Das in die Handelsmann Anton Kehische Erbschaft gehörige in der Postgasse gelegene Haus wird der Abtheilung wegen Montags den 15ten Februar Nachmittags um 2 Uhr, im Hause selbst versteigert werden.

Dasselbe liegt in der frequentesten Straße, ist sehr groß, und hat alle zu Führung eines Handels- oder sonstigen Gewerbs erforderliche

Geäude und sonstige Bequemlichkeiten, daher dann die Liebhaber sich dabei einfinden, auswärtige Steigerer aber sich mit hinlänglichen Vermögenszeugnissen versehen mögen. Rastatt den 18ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

3) Ladenburg. Dienstag den 26ten d. früh 9 Uhr wird in der Behausung des Staabshalter Kupp auf dem Schaarhose dessen sammtliches Vieh, Schiff und Geschirr, Heu und sonstige Fütterung nebst verschiedenen Geräthschaften gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Ladenburg den 14ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

2) Mannheim. Das Haus des Obß Löb Dinkelspiel Lit. G 3. No. 10. wird den 4ten k. M. Februar Nachmittags 3 Uhr auf dem Amthause versteigert. Mannheim den 8ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

2) Mannheim. Der zur Santmasse der Johann Eresch Wittib gehörige, in der Rheingewann liegende Acker, No. 69. ad 2 Viertel 35½ Ruthen, wird bis Montag den 1ten Februar Nachmittags 3 Uhr auf dem Amthause dahier öffentlich versteigert. Mannheim den 20ten Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

3) Mannheim. Das Haus der Schreinermeister Georg Stephan Wittib, Lit. G 5. No. 19. wird den 3ten k. M. Februar Nachmittags 3 Uhr auf dem Amthause öffentlich versteigert. Mannheim den 8. Jänner 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

U n z e i g e.

In Lit. G 2. No. 9. am Speisemarkt wird neuer übertheinischer Gebirgswein von sehr guter Qualität die Maas zu 32 kr. verzapft.

Eine ansehnliche Parthie Wein, Reis, Gerste und Tabak ist in Lit. H 1. No. 12. am Speisemarkte zu verkaufen.

Eine junge Frauensperson von guter Herkunft und Erziehung, welche in allen weiblichen Hausgeschäften, und vorzüglich im Weißzeugnähen wohl erfahren ist, und die deutsche und französische Sprache rein und

fertig spricht und schreibt, wünscht bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande eine anständige Unterkunft zu erhalten. Das Nähere ist in Lit. L 2. No. 2. im 3ten Stücke zu erfahren.

### Dienstnachrichten.

Se. Königl. Hoheit haben sich gnädigst bewegen gefunden, die erledigte Pfarrei Destringen, dem Dekan und Stadtpfarrer Schaarvogel zu Waibstadt zu übertragen, und haben sich die Competenten um die hienach erledigte Pfarrei Waibstadt, welche ein Einkommen von etwa 1700 fl., und eine jährliche Abgabe von 150 fl. zu leisten hat, vorschriftsmäßig bei dem Neckarkreisdirectorio zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Carl Walsch auf den erledigten Schuldienst zu Dietlingen, Dekanats Pforzheim, im Pfingz- und Enzkreise, ist die ev. luth. Schulstelle zu Schriesheim, Spezialats Unterheidelberg, im Neckarkreise, mit einem Competenzanschlage von 140 fl. zur Erledigung gekommen. Die Bewerber um gedachten Schuldienst haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate oder Spezialate bei der obersten evang. Kirchenbehörde vorschriftsmäßig zu melden.

Durch den erfolgten Tod des katholischen Schullehrers Oster zu Obergrombach, im Pfingz- und Enzkreise, ist der dasige 351 fl. 26 kr. ertragende Schuldienst erledigt worden. Die Competenten um denselben haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem Kreisdirectorium zu melden.

Durch den am 17ten Dezbr. v. J. erfolgten Tod des Pfarrers Frank zu Adersbach im Neckarkreise, Spezialats Neckarbischofsheim, ist diese evang. luth. Pfarrei mit einer Competenz von 850 fl. zur Erledigung gekommen. Die Concurrenten um dieselbe haben sich also bei der betreffenden Grund- und Kirchenlehnherrschaft binnen 6 Wochen ordnungsmäßig zu melden.

Die Pfarrei Oppenau, Amts Oberkirch, ist dem bisherigen Pfarrcurator und Lehrer

an der lateinischen Schule zu Malsberg Fried und dessen Stelle dem Professor an dem Gymnasium zu Offenburg Götz, gnädigst conferirt worden.

Zu Königheim, Amts Bischofsheim an der Tauber, ist das Joh. Valentin Walzische Stipendium von 51 fl. 30 kr. vakant. Da dasselbe für arme Jünglinge, die Studieren oder Handwerke lernen, jedoch mit Vorzug derjenigen, welche von der Schwester des Stifters, Marie Margarethe Walz abstammen, und den Studien sich widmen, bestimmt ist; so haben sich die Competenten binnen 4 Wochen mit ihren Zeugnissen bei dem Main- und Tauberkreisdirectorium zu melden.

Der erledigte evang. luth. Schuldienst zu Schepfheim, Dekanats gleichen Namens, im Dreisamkreise, ist dem Schullehrer Deininger von Vogelberg verliehen worden, und dadurch letztere Schulstelle, des nemlichen Dekanats und Kreises, mit einem Competenzanschlage von 148 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde durch ihre Dekanate oder Spezialate vorschriftsmäßig zu melden.

Der kathol. Schuldienst zu Sällingen, 1ten Landamts Kastatt, ist dem Lehrer Joseph Werner übertragen, und dadurch der Filial-Schuldienst zu Oberbühlenthal, Amts Bühl, erledigt worden. Die Competenten um diese Schulstelle, mit welcher ein Einkommen von etwa 240 fl. jährlich verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei dem Kreisdirectorium zu melden.

Zur vakanten katholischen Schulstelle in Schluchtern, Amts Eppingen, hat der Lehrer Ries zu Kirchart die fürstlich Leiningische Präsentation, und diese die Staatsgenehmigung erhalten.

### Berichtigung.

Im Anzeigebblatt No. 7, Seite 26, Zeile 19, 2ter Col. ist zu lesen: Festsetzung, statt Entsetzung.